



## freiluftsaison

**text:** beat freihofer

**bilder:** athletix.ch

# Ungewöhnlicher Ort, ungewöhnlicher Zeitpunkt

Die Leichtathletikfans kommen dieses Jahr in den Genuss einer besonders langen Saison: Die Weltmeisterschaften in Doha (QAT) finden erst Ende September/Anfang Oktober statt. Auf dem Weg dorthin gibt es zahlreiche Highlights wie die Team-EM in Bydgoszcz (POL) und die Diamond-League-Meetings auf vier Kontinenten.



Die Schweizer Athletinnen und Athleten hoffen auch in der Saison 2019 auf treue Unterstützung der Fans.



In der noch jungen Saison 2019 sind die besten Athletinnen und Athleten besonders gefordert. Der späte Zeitpunkt der WM, die zwischen dem 27. September und dem 6. Oktober in Doha stattfindet, erfordert eine speziell gute Planung. Während in den letzten Jahren nach den beiden Diamond-League-Finals in Zürich und Brüssel (BEL) Schluss war, gilt es diesmal, zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt in Topform zu kommen.

Es ist dies das erste Mal, dass eine WM so spät angesetzt wurde. Der Grund leuchtet ein: Im Sommer sind die klimatischen Bedingungen in der Wüste Katars noch unangenehmer, als sie es auch so sein werden. Um die Wettkämpfe für die Protagonisten möglichst erträglich zu machen, finden diese ausschliesslich in den Abendstunden statt und das Stadion wird so gut wie möglich heruntergekühlt. Eine gewöhnungsbedürftige Premiere erleben die Marathonläufer. Der Startschuss zu ihrem Rennen fällt um 23.59 Uhr (Ortszeit).

Zwei Jahre nach der für Athleten und Fans grossartigen WM in London (GBR) können die nationalen Aushängeschilder in Doha zeigen, was in ihnen steckt. Nicht nur an Europameisterschaften, wo es zuletzt mehrere Medaillengewinne gab, auch an Weltmeisterschaften ist das seit Jahren steigende Niveau der Schweizer Leichtathletik unverkennbar. In London sorgte die Hürdenläuferin Lea Sprunger (COVA Nyon) mit Platz 5 für das beste Schweizer Einzelresultat, auch die 4x100-m-Frauenstaffel brillierte mit einem 5. Platz. Die Waadtländerin und die Frauenstaffel gehören auch in dieser Saison zu den Schweizer Trümpfen. Hinzu kommen weitere Swiss Starters, de-

nen es nicht genügt, einfach an der WM dabei zu sein – sie wollen dort erfolgreich sein. So beispielsweise Julien Wanders (Stade Genève), der in den letzten Monaten auf der Strasse mit zwei Europarekorden (10 km, Halbmarathon) und einem Weltrekord (5 km) brillierte und nun auch auf der Bahn ganz nach vorne kommen will.

### Herausforderung früh erkannt

«Unsere Athletinnen und Athleten haben schon oft gezeigt, dass sie fähig sind, im entscheidenden Moment ihre Bestform abzurufen. In diesem Jahr ist das aufgrund des Terminkalenders nicht einfach, aber wir haben dies schon früh mit den Athleten und deren Trainern thematisiert», sagt Philipp Bandi, Leistungssport-Chef bei Swiss Athletics.

Der frühere Langstreckenläufer trat Anfang Januar die Nachfolge von Peter Haas an und steht nun vor der ersten Freiluftsaison in seiner neuen Funktion. «Es ist sehr erfreulich, wie sich die Schweizer Leichtathletik in den letzten Jahren entwickelt hat. Sowohl die Routiniers als auch unsere jungen Hoffnungsträger haben beachtliche Schritte nach vorne gemacht. Dadurch haben wir vor dieser Saison eine vielversprechende Ausgangslage», sagt Bandi.

### Premiere in der Super League

Der 41-jährige Berner denkt dabei an die Diamond League, wo Schweizer Athletinnen und Athleten 2018 zu so vielen Auslandsinsätzen kamen wie noch nie, sowie an die Schweizer Meetings mit internationaler Ausstrahlung. Ebenso hat er die Team-Europameisterschaften im Kopf, wo die Schweiz erstmals in der Super League antreten kann. Zwei Jahre nach dem Aufstieg aus der First League



in Vaasa (FIN) gilt es in Bydgoszcz, sich im Vergleich der besten zwölf Nationen Europas zu behaupten. Eine aussergewöhnliche Herausforderung für die Aktiven wie auch für den Betreuerstab. Zur Erinnerung: An der Team-EM kann jedes Land pro Disziplin einen Athleten ins Rennen schicken. Die Rangpunkte aus allen Disziplinen (Frauen und Männer gemeinsam) werden laufend addiert. Ein attraktives Format, bei dem nicht nur jeder für sich, sondern stets auch für das Team kämpft.

Bereits seit längerem in der Super League stehen die Schweizer Mehrkämpfer. Für sie gilt es am Wochenende des 6./7. Juli in Luzk (UKR) ernst. Es ist dies das letzte Mal, das eine Team-EM der Mehrkämpfer zur Austragung gelangt. Bereits Vergangenheit sind die World Relays in Yokohama (JAP), wo die Schweiz mit der 4x400-m-Frauenstaffel im Einsatz stand. Dank eines grossartigen 7. Platzes holten Lea Sprunger, Fanette Humair, Veronica Vancardo und Yasmin Giger für die Schweiz einen Startplatz an der WM in Doha.

### Topmeetings in der Schweiz

Zwei Highlights für die Schweizer Fans sind wie immer die beiden Diamond-League-Meetings Athletissima Lausanne (Freitag, 5. Juli) und Weltklasse Zürich (Donnerstag, 29. August). Daneben werden auch Spitzen Leichtathletik Luzern (9. Juli), die Galà dei Castelli (1. September auf einer neuen Bahn), AtletiCA-Genève (15. Juni), der Résisprint international in La Chaux-de-Fonds (30. Juni) und das CITIUS-Meeting in Bern (3. August) ein internationales Teilnehmerfeld anziehen. Die Schweizer Meisterschaften der Aktiven finden in diesem Jahr am Freitag/Samstag, 23./24. August im Sta-

dion Schützenmatte in Basel statt.

Die Qualifikationsperiode für die WM in Doha dauert bis zum Freitag, 6. September – das ist der Tag des Diamond-League-Finals in Brüssel. Bereits seit Ende April abgeschlossen ist die Qualifikationsphase der Marathonläufer. Als einziger Schweizer wurde der nationale Rekordhalter Tadesse Abraham (LC Uster) selektioniert. Er lief Anfang April in Wien (AUT) mit 2:07:24 Stunden die zweitbeste Zeit seiner Karriere. Für ihn wie für viele andere Swiss Starters gilt: Es geht zuversichtlich und ambitioniert in die Saison 2019!

An der WM in Doha organisiert Swiss Athletics einen Fantreff für die Schweizer Supporter. Alle Infos gibt es rechtzeitig auf der Website von Swiss Athletics.



Auf Europameisterin Lea Sprunger werden in diesem Jahr besonders viele Augen gerichtet sein.



**Tadesse Abraham lief in Wien die zweitbeste  
Marathon-Zeit seiner Karriere. Sein nächstes  
Ziel ist die WM in Doha.**

